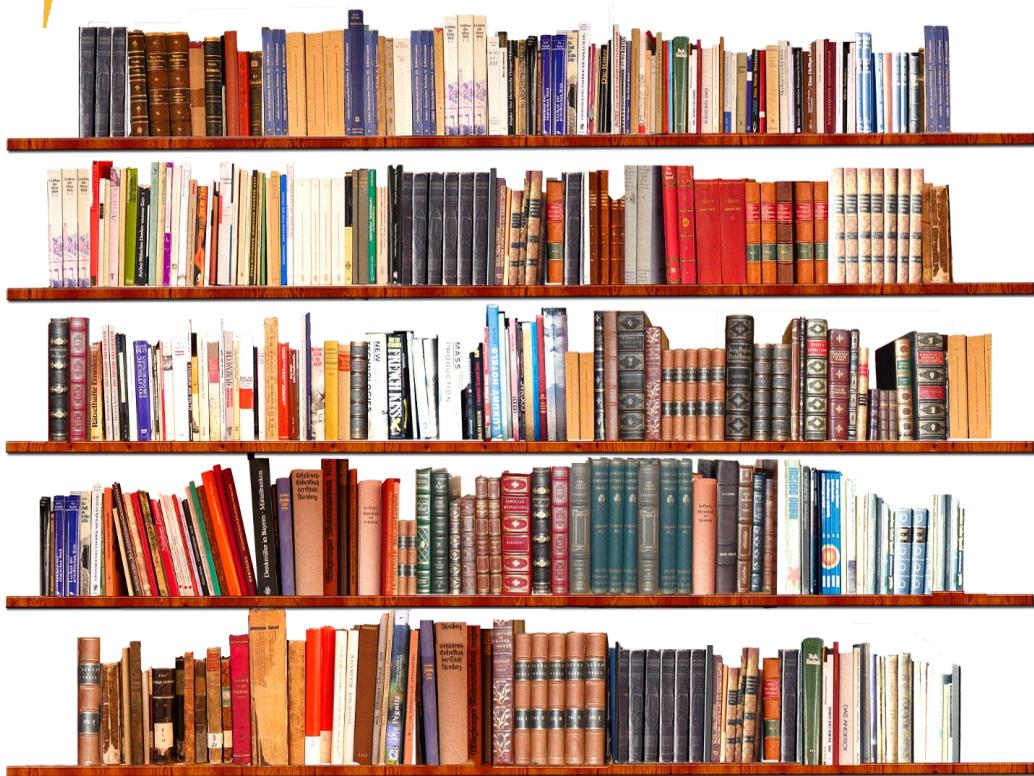




Gottesdienst zum Mitnehmen



2. Sonntag nach Epiphania

16. Jänner 2022

Die Weisheit Gottes und der Welt

Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst, getrennt, aber doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.
Amen.

Wir lesen Psalm 100

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! Erkenntet, dass
der Herr Gott ist!

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu
Schafen seiner Weide.

Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen
mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen!

Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit für und für.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie
es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 66, 1-3 „Jesus ist
kommen, Grund ewiger Freude“

Wir bitten Gott um sein Erbarmen

Herr, wir treten vor dich erhobenen Hauptes, als die Stolzen,
als die, mit denen angeblich alles in Ordnung ist, als die Recht-
haber, die andere ins Unrecht setzen, als die sprichwörtlich
Unbußfertigen. Wir bitten dich: Beuge, was verhärtet ist,
wärme, was erkaltet ist und erbarme dich unser.

Herr erbarme dich! Christus erbarme dich! Herr erbarme
dich unser!

Wir hören Gottes Versprechen

Jesus Christus hat es uns zugesagt und mit seinem Leben be-
zeugt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird

nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Wir beten

Du Licht und Morgenstern Jesus Christus. Du bringst Licht in unseren Verstand und Morgenhelle in die Finsternis unserer Herzen. Wirke an uns und in uns durch deinen Geist, dass wir Menschen werden, die ausstrahlen, was sie von dir bekommen.

Lass uns daran mitwirken, dass dein Licht und Recht zu den Menschen gelangt, denen es fehlt. Darum bitten wir dich, der du eins mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus 1. Korinther 2, 1-10

¹ Auch ich, liebe Geschwister, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten und hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu verkündigen. ² Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten. ³ Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; ⁴ und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft, ⁵ damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stehe, sondern auf Gottes Kraft. ⁶ Wovon wir aber reden, das ist ... nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. ⁷ Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, ⁸ Keiner von den Herrschern dieser Welt hat sie erkannt; denn, wenn sie die erkannt hätten, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit

nicht gekreuzigt. ⁹ Sondern es ist gekommen, wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja (64, 3): „Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.“ ¹⁰ Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

Wir singen oder lesen das Lied EG 62, 1-3 „Jesus soll die Losung sein“

Predigt von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

Was ist Ihrer Meinung die wichtigste Aufgabe der Kirche? Immer wieder werden Umfragen gemacht und aufwendige Studien angefertigt, um heraus zu finden, was den Menschen an ihrer Kirche wichtig ist. Die wohl häufigsten Antworten sind:

- Die Kirche soll sich um die Menschen kümmern die Hilfe brauchen: die Kranken, Behinderten, Traurigen, Einsamen, Alten. Sie soll ihnen Trost und Lebenshilfe geben.
- Die Kirche soll den Kindern und der Jugend Werte vermitteln; dass einmal anständige Menschen aus ihnen werden.
- Die Kirche muss ihrem gesellschaftlichen und politischen Auftrag nachkommen. Sie muss Stellung nehmen zu den brennenden Fragen unserer Zeit; sie muss den Mund auf

tun in Sachen Hunger, Krieg, Umweltschutz und Atomenergie und seit bald zwei Jahren auch zum Thema Corona und den damit verbundenen Veränderungen und Problemen.

Liebe Gemeinde! Die Welt ist in den letzten Jahrzehnten kompliziert geworden und die globalen Zusammenhänge sind oft sehr schwer zu durchschauen. Corona hat das alles noch verstärkt und unsicherer gemacht. Was sollen wir nun tun? In welchen Bereichen sollen wir uns besonders engagieren?

Was soll in unserer Pfarrgemeinde am wichtigsten sein?

Bleiben wir bei der Bibel, heute beim Wort des Paulus an die Korinther: „Ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten.“ Dieser Satz tröstet mich in meiner Ratlosigkeit und Überforderung, die mich dann und wann überkommt, denn die Aufgaben und Herausforderungen sind groß und vielschichtig.

Es ist bezeichnend, dass Paulus den Korinthern ausdrücklich erklärt, dass er nicht mit philosophischen Vorträgen zu ihnen gekommen ist. Er bringt auch keine Kommentare zur politischen Lage und der römischen Vorherrschaft mit. Ebenso wenig gibt er Erziehungstipps. Die einzige wirkliche Aufgabe der Kirche ist, das Evangelium zu verkündigen, Jesus Christus den Gekreuzigten ins Zentrum zu stellen. Nur darum geht es ihm und geht es auch noch heute. Das altbekannte Evangelium, die frohe Botschaft, wir haben sie mehr als nötig.

Unser Glaube soll sich nicht auf Menschenweisheit gründen, sondern auf Gottes Kraft. Selbstverständlich dürfen wir dankbar sein für unseren menschlichen Verstand, denn er hilft uns zu filtern und nachzufragen. Er macht uns fähig zu verstehen und auch zu erkennen, er befähigt uns der Analyse, er hilft uns, strukturiert zu denken, Situationen einzuschätzen und

selbständig zu entscheiden. Paulus geht es nicht darum, dass wir einfach unseren Verstand ausschalten sollen. Er will kenntlich machen, dass wir nicht alles mit dem Verstand erfassen können. Was immer wir tun, sei es etwas Kleines oder etwas Größeres, wie immer unsere Begabungen sind, ob wir lehren oder verkündigen, ob wir handwerklich arbeiten oder uns ehrenamtlich engagieren, wir tun all das, weil wir in der Nachfolge Jesu Christi stehen. Alle Menschen in der Gemeinde, seien sie noch so unterschiedlich, nimmt Paulus in die Pflicht, denn Gemeinde funktioniert nur dann, wenn sich alle gemeinsam auf den Weg machen und versuchen zu erkennen und zu begreifen: Jesus Christus, der gekreuzigte und auferstandene Herr, der Erlöser und Retter, er ist die Basis der Kirche, er ist und bleibt der Grund unseres Denkens, Redens und Handelns. Er ist es im vergangenen Jahr gewesen und er wird es auch in diesem Jahr sein.

Wir haben immer wieder unterschiedliche Meinungen, daran wird sich nichts ändern. Aber wir können uns gegenseitig fragen, ob durch unser Verhalten, durch unsere Position Jesus im Mittelpunkt steht oder nicht. Ob es uns um ihn und seine Gemeinde geht oder um uns und unsere Lieblingsthemen und um unsere bevorzugten Interessen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns durch seinen Geist den rechten Weg zwischen Macht und Verantwortung, zwischen Freiheit und Bindung, zwischen Besitz und Armut, zwischen Staat und Gesellschaft finden lässt. Paulus erinnert uns an Gottes Weisheit, die die Weisheit der Welt, wonach der Stärkere gewinnt, überbietet. Gottes Weisheit ist seine Liebe, mit der er sich zu uns Menschen hinabbeugt, sie wird sichtbar in der Krippe, im Kreuz und in der Auferstehung. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 62, 4-5 „Jesus soll die Losung sein“

Wir beten miteinander und füreinander

Gütiger Gott, du bist das Licht in dieser Welt und du willst in unserer Menschlichkeit deine göttliche Liebe aufleuchten lassen.

Du rufst uns zu einem Leben in deinem Licht. Lass den hellen Schein in unseren Herzen bestimmend werden für alles, was wir sagen und tun, was wir empfinden und denken.

Gütiger Gott, wir bitten dich: Schenke den Bornierten Zweifel und den Zweifelnden Glauben. Schenke den Betriebsamen Einsamkeit und den Einsamen Freundschaften.

Schenke den Fröhlichen Nachdenklichkeit und den Trauern den Trost. Schenke den Nervösen einen Ort der Ruhe und den Gemächlichen die Unruhe des Herzens.

Gütiger Gott, wir bitten dich: schenke uns allen den Heiligen Geist durch Jesus Christus, dass wir Freude bringen in diese Welt und dein Wort weitergeben an alle Menschen.

Wir beten

Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 72, 1-4 „O Jesu Christe, wahres Licht“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Frau **Klara Siebenstich**. Sie war im 80. Lebensjahr, hat in der Unteren Hauptstraße gewohnt und wurde in Gols bestattet.

Die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** können wir leider auch dieses Jahr nicht in der Klosterkirche Marienkron feiern. Wir gestalten jedoch zum Thema der Gebetswoche den Gottesdienst am Sonntag, 23.1.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Sonntag, 16.1.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank, Gesang Rebecca Bedjai.

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr Familiengottesdienst in Neusiedl mit Pfarrerin Iris Haidvogel

Sonntag, 23.1.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es in der kommenden Woche.

Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 23.1., 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Quedlinburg, ZDF

Foto Pixabay: Prettysleepy

